

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

11.8.1908 (No. 256)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 11. August.

№ 256.

1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Deutschland und Persien.

Ein Berliner Blatt brachte dieser Tage ein Privattelegramm aus Bagdad, in dem gesagt wurde, das persische Parlament sei erbittert über Deutschland, weil es unter dem Drucke Russlands und Englands das Orientbankprojekt zurückgezogen und so das Parlament in der Stunde der Not treulos verlassen habe. Dadurch erst sei die gegenwärtige Lage, d. h. die persische Reaktion, möglich geworden. Hierzu ist zu bemerken: Als sich in Berliner Bankkreisen vor nunmehr etwas über zwei Jahren die Neigung zeigte, in Persien ein deutsches Bankinstitut zu begründen, hat die deutsche Gesandtschaft in Teheran auf Anweisung des Auswärtigen Amtes sich jede erdenkliche Mühe gegeben, der deutschen Orientbank diese Konzession zu verschaffen. Nachdem dies gelungen war, hat nun die deutsche Regierung nicht etwa einem Drude fremder Mächte folgend, die Angelegenheit hintertrieben, sondern sie hat das genaue Gegenteil getan, indem sie die deutschen Bankfreize immer wieder anregte, nunmehr aus der papierenen Konzession eine Wirklichkeit zu machen, d. h. mit dem Bankbetriebe in Persien zu beginnen. Wenn die Regierung also in dieser Angelegenheit so aktiv wie es überhaupt nur eine Regierung tun kann, verfahren ist, so geschah es nicht etwa, um in Persien einen politischen Einfluß anzustreben, sondern um dem deutschen Wirtschaftsleben einen neuen Markt zu erschließen. Denn es ist bekannt, daß ein Bankinstitut in solchen Ländern nicht nur dem Geldhandel, sondern auch dem Warenhandel des Landes, dem das Institut angehört, förderlich ist.

An der deutschen Regierung hat es also ganz gewiß nicht gelegen, wenn die persische Filiale der Orientbank noch nicht praktisch funktioniert. Andererseits kann man es der Orientbank nicht verübeln, wenn sie angesichts der persischen Wirren, die ja doch nicht erst von dem jüngsten Staatsstreich herdatieren, sondern die mit dem Regierungsantritte des jetzigen Schahs eingeleitet haben, wenig Neigung hatte, ihr Geld zu riskieren. Daß dies den Persern unangenehm ist, ist wohl begreiflich, denn einmal ist Persien stets in der Geldflut, zweitens aber kann es den Persern nur erwünscht sein, wenn in Persien möglichst viele Mächte, die alsdann gegeneinander ausgespielt werden können, interessiert sind. In dieser letzteren Hinsicht allerdings hätten sich die Perser selbst dann verpekuliert, wenn das deutsche Bankinstitut in Teheran bereits in Tätigkeit gewesen wäre, weil Deutschland entschlossen war, sich in die politischen Angelegenheiten Persiens nicht hineinzuwickeln. Jedenfalls trifft die deutsche Regierung in der Frage der deutschen Bank in Persien auch nicht der mindeste Vorwurf und sie kann demnach auch nicht daran schuld sein, wenn angeblich die persischen Sympathien für Deutschland eine Einbuße erlitten haben.

(Telegramm.)

Täbris, 10. Aug. In dem letzten Kampfe erlitt Satarfan eine schwere Niederlage. Die Schachsevanen steckten das Schuttdach eines Bazars im Stadtviertel Amirachis in Brand und griffen, vom Rauch gedeckt, die Revolutionäre an. Sie nahmen diesen ein 9zölliges Geschütz ab und hatten selbst nur geringe Verluste. Die Nacht verlief ruhig. Am Morgen wiederholte sich das Schießen. Die Schachsevanen sind anscheinend entschlossen, die Revolution noch vor dem Eintreffen Ven ed Daulehs zu unterdrücken.

## Der Neubau der spanischen Flotte.

Die spanische Regierung hat kürzlich die Bedingungen für den Wettbewerb um den Neubau der vom Parlament bewilligten 3 Linienfahrzeuge, 3 Zerstörer, 24 Torpedoboote u. 4 Kanonenboote bekannt gegeben, die von besonderem Interesse sind. Zunächst geht aus dem Ausschreiben hervor, was von großer Wichtigkeit ist und im Widerspruch steht mit mancherlei Angaben, die in der ausländischen Presse verbreitet worden sind, daß für die Konkurrenz nur ein engerer Kreis inländischer und englischer Firmen in Betracht kommen könne. Im Gegenteil läßt der Artikel 54 ausdrücklich die Möglichkeit zu, daß z. B. auch deutsche Käufer sich in erheblichem Umfange um Lieferungen mitbewerben können. Sämtliche Schiffe sollen auf spanischen Staatswerften gebaut werden und zwar die Linienfahrzeuge in Ferrol, die übrigen in Cartagena, hierzu werden die Bauhöfe den Unternehmern zeitweise zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich der

Fertigstellung der einzelnen Schiffsklassen bestimmt der Regierungserlass, daß das erste der Linienfahrzeuge in 4, das zweite in 5½, das dritte in 7 Jahren abgeliefert werden müsse, von den Zerstörern der erste in 3½, die übrigen vor Ablauf von 6 Jahren, von den Torpedoboote 3 in 1½ Jahren und von den übrigen wenigstens 3 in jedem folgenden Jahr und von den Kanonenbooten das erste in 22 Monaten und die 3 anderen so verteilt, daß die Probefahrten des letzter innerhalb von 40 Monaten beginnen. Sehr hoch sind in dem Ausschreiben die Konventionalstrafen bemessen, die die Bauunternehmer, die den Zuschlag erhalten haben, für Nichtinnehaltung obiger Baufristen zu zahlen haben. Sie belaufen sich auf 5—10 000 Pesetas monatlich bei Verzögerung in der Ablieferung der Linienfahrzeuge und auf 3—5000 Pesetas bei jedem der anderen Schiffe.

Von sonstigen Einzelheiten aus dem Wettbewerbschreiben der Regierung interessieren besonders die näheren Bedingungen bezüglich der Schiffsfahrzeuge. Es heißt darin u. a.: Für Bestimmung der normalen Wasserdrängung von etwa 15 000 t, mit einer Fahrtgeschwindigkeit von 19 Knoten muß die mögliche Aufnahmefähigkeit der Schiffe in die Trockendocks zu Cadix und Cartagena ohne große Änderungen an ihnen berücksichtigt werden. Die erforderlichen Änderungen sollen von den Konstrukteuren der Schiffe vorgeschlagen werden und ihre Ausführung soll Gegenstand einer Vereinbarung mit der Regierung sein.

Man verstehe unter normaler Wasserdrängung diejenige, die die Schiffe mit leeren Reservertanks, mit den reglementmäßigen Belastungen und Ausrüstungsteilen und dem Kohlenvorrat haben, der für den in diesen Grundlagen angegebenen Aktionsradius notwendig ist.

Der Schiffsrumpf soll im allgemeinen aus weichem Stahl bestehen mit Ausnahme derjenigen Teile, die besonderen Stahl erfordern. Er soll drei Decks über der Wasserlinie, nämlich das Schuttdack, das Batteriedeck und das Oberdeck, auf dem die Barbetttürme der schweren Kanonen ruhen, haben. Unter der Wasserlinie sollen sich 2 Decks befinden. Die Schiffe sollen Längs- und Querschotten haben, welche zur Sicherheit ihrer Schwimmfähigkeit und Stabilität vorhanden sein müssen.

Die Bestückung soll aus 8 30-Zentimeter-Kanonen, die paarweise in Barbetttürmen aufgestellt und so angeordnet sind, daß das größte Schuttdack, das mit derselben Armierung auf ähnlichen Schiffen erreicht worden ist, besonders für das Breitseitenfeuer gewonnen wird, und aus 20 10-Zentimeter-Kanonen bestehen, die zum großen Teil auf dem Batteriedeck stehen sollen. Die Feuerleitung für alle Geschütze muß von einem Punkte aus erfolgen können, wie dies auf den Kriegsschiffen der wichtigsten Marinen bereits eingeführt ist.

Die Panzerung muß bestehen aus: einem vollständigen Gürtel in der Wasserlinie von möglicher Breite, soweit die angegebene Wasserdrängung es gestattet; die Dicke soll zwischen 23 und wenigstens 10 Zentimeter an den Enden liegen, und die obere Kante muß sich wenigstens 60 Zentimeter über der Wasserlinie befinden, die der normalen Wasserdrängung entspricht; einem oberen Panzer von 18 Zentimeter, der bis zum Steben des Schiffes reicht und ebenfalls an Dicke allmählich abnimmt; den Geschützbarbetten, die mit 25-Zentimeterplatten an den dem feindlichen Feuer direkt ausgesetzten Seiten gebildet sind, und 2 Panzertürmen, von denen der eine für die Leitung des Schiffes und der andere für die Beobachtung während des Gefechtes dient. Ferner soll das Schiff zwei Panzerdecks haben, eins in der Nähe der Wasserlinie zur Sicherung der Schwimmfähigkeit und ein anderes, das mit dem Batteriedeck zusammenfällt. Außerdem erhält die Artillerie mittleren Kalibers den nötigen Schutz, wenn auch unter Verminderung der Panzerdicke von 18 Zentimeter. Schließlich sollen die Schiffe Nebe zum Schutz gegen Torpedobootangriffe und zwar von den Halsenlöchern bis zum Heck haben.

Die Munitionskammern sollen sich möglichst nahe bei den zugehörigen Geschützen befinden und durch dicke Schotten von dem übrigen Teil des Schiffes vollständig getrennt sein. Dampfrohre oder elektrische Kabel dürfen nicht hindurch gehen, aber es müssen Einrichtungen zum Wassereinfließen und Ventilatoren zur Regelung der Temperatur nach den neuesten und vollkommensten Systemen vorhanden sein, um die Entwicklung der Pulvergase und die Gefahren ihrer Entzündung zu verhüten.

Der Antrieb soll durch Turbinen geschehen. Bezüglich der Stabilität des Schiffes heißt es, daß die metazen-

(Mit einer Landtagsbeilage.)

trische Höhe über dem Schwerpunkt bei normaler Wasserdrängung von 15 000 t nicht weniger als 1,06 Meter betragen soll. Mit dem Entwurf sollen Stabilitätsproben für verschiedene Belastungsbedingungen vorgelegt werden, um die genügende Stabilität des Schiffes in allen Fällen nachzuweisen. Jeder Panzer soll mit den für alle Dienste notwendigen Reibbooten versehen sein, von denen wenigstens 4 einen eigenen Motor haben und die, deren Abmessungen es gestatten, mit leichten Kanonen oder Maschinengewehren ausgerüstet sein müssen.

## Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

Paris, 9. Aug. Die Seinevereinigung der geeinigten sozialistischen Partei hat gestern abend zahlreiche Versammlungen abgehalten. Ueberall machten die Redner die Regierung für die Ereignisse in Billeneuve verantwortlich und es wurde eine Tagesordnung angenommen, in der dazu aufgefordert wird, mit der Agitation fortzufahren, bis die Führer der allgemeinen Arbeitervereinigung in Freiheit gesetzt sind.

Paris, 10. Aug. In dem Zustand der Seidenarbeiter von Besançon ist dem „Petit Journal“ zufolge eine ernste Wendung eingetreten. Um den Arbeitswilligen den Zugang zu den Fabriken unmöglich zu machen, wurden Barrikaden errichtet; mehreren Fabriken wurde ein erheblicher materieller Schaden verursacht; ein Arbeitswilliger wurde schwer verletzt.

Kopenhagen, 9. Aug. Nach langwierigen Verhandlungen endete gestern die gemeinsame Sitzung der Unternehmer und der Arbeiter in der Angelegenheit des Konfliktes im Buchdruckergewerbe resultatlos. Infolgedessen wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Aussperrung in allen Buchdruckereien und der Ausstand in allen Zeitungsdruckereien Dänemarks am Montag in Kraft treten.

Kopenhagen, 10. Aug. Infolge des Streiks der Lithographen und Steinrunder Dänemarks, der vor einiger Zeit einsetzte, um den Achtstundentag zu erlangen, kündigten die Arbeitgeber für heute die allgemeine Aussperrung der Buchbinder und Typographen mit Ausnahme jener der Tagespresse an. Darauf kündigten alle Arbeiter einschließlich der in der Tagespresse beschäftigten. Nachdem die langwierigen Verhandlungen zwischen beiden Parteien ohne Ergebnis verlaufen sind, ist heute früh in allen Zeitungsdruckereien Dänemarks die Arbeit eingestellt worden. Mit Ausnahme einiger sozialdemokratischen Zeitungen werden sonach bis auf weiteres keine Blätter erscheinen.

## Die Vorgänge in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 9. Aug. Seine Majestät der Kaiser hat dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch in einem Reskript seinen herzlichen Dank ausgesprochen für seine fruchtbringende Tätigkeit als Präsident des Landesverteidigungsrates und ihn von diesem Posten im Hinblick auf die bevorstehende Revision der Bestimmungen über den Landesverteidigungsrat und die Reorganisation des Kriegsstabs entbunden.

Warschau, 10. Aug. Zwei politische Verbrecher, die zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilt worden sind, waren zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt bei Warschau gebracht worden. Beide wurden nachts durch fünf bewaffnete Genossen befreit.

St. Petersburg, 9. Aug. Nach den amtlichen Feststellungen seit dem Ausbruch der Choleraepidemie in den Gouvernements Astrachan, Saratow und dem Dongebiete sind vom 21. Juli bis 8. August 380 Personen erkrankt und 174 gestorben.

Helsingfors, 9. Aug. Der finnische Landtag beschloß die Bildung von 10 Kommissionen, darunter solche für Grundgesetze, Agrarfragen, Kommunalwesen und Kulturfragen.

## Die jungtürkische Bewegung.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 10. Aug. Das ottomanische Komitee verlangte laut „Köln. Ztg.“ vom Sultan, er sollte einen großen Betrag an die Staatskasse zahlen, um eine Anleihe zu vermeiden. Der Sultan versprach dies zu tun. Das Komitee verbot in schroffem Ton die Arbeit der Minister durch Annahmen der ausführenden Gewalt zu fördern. Das Waffentragen ist verboten. Der Sultan zeichnete einen großen Betrag für den Neubau des Parlamentsgebäudes.

Konstantinopel, 10. Aug. Nach einer in türkischen Blättern veröffentlichten amtlichen Verlautbarung wurde Resid Pascha zum Polizeiminister, der frü-

120  
urde ein-  
9  
ingen  
at von  
bestimmen  
3. 102  
Wafsch  
eim.  
Schüh  
hler in  
1908.  
107  
gster B,  
wurde  
8, ein-  
29. Juli  
ellschaft  
e, Ge-  
nter  
rud-  
nter.  
204  
A, zu  
von  
le in  
die  
vertrag  
müller  
Der  
des  
en und  
aus-  
Rent-  
lochen.  
927  
ter A,  
oder,  
heute  
8.  
195  
ter B,  
kon-  
Luis-  
mit  
t. St.  
gt in  
stellt.  
98.  
52  
er  
ri-  
ektor  
dem  
58  
nd I,  
am  
abri-  
offene  
Monat  
hnei-  
164  
nd I,  
en-  
ng  
ffen-  
in  
ande  
urde  
er in  
187  
ge-  
ch  
111  
39,  
reit  
er  
m  
er  
8:  
ift  
ten



Steuergesetze in dem Sinne angeregt, daß der volle Schuldabzug bei den Gemeindefinanz- und Kirchensteuern gestattet werden soll. Da bei der Geschäftsverteilung in dieser Session vollständig abgeschlossen erscheint, soll bis zum Zusammentritt des neuen Landtags alles gegen das Vermögenssteuergesetz sprechende Material gesammelt werden. Unsere Bezirkseingekessenen werden daher gebeten, uns möglichst umfassende Unterlagen zur Kritik dieses Gesetzes zugehen zu lassen. — Die der Mannheimer Handelskammer zugegangene Beschwerde dortiger Aktienbanken wegen Verfolgung des seither zugelassenen Abzugs der Dividenden vom steuerpflichtigen gewerblichen Vermögen wurde unsererseits gleichfalls als völlig berechtigt anerkannt. Im Interesse der Aktiengesellschaften des diesseitigen Bezirks sollen alle Maßnahmen tatkräftig unterstützt werden, die sich die Befreiung dieser neuen Belastung für die größeren gewerblichen Betriebe zum Ziel setzen. — Unter den verschiedenen Steuern, welche bei der bevorstehenden Reichsfinanzreform in Aussicht genommen sind, befindet sich bekanntlich auch eine Elektrizitätssteuer. Die Absicht, den Verbrauch von Elektrizität, gleichviel ob die Verteilung nur den Verbrauch für die Beleuchtung, oder auch den für Kraftzwecke treffen soll, muß ernste Bedenken hervorrufen. Ein im Aufblühen begriffener großer Industriezweig, der die Leistungsfähigkeit der mittleren und kleineren gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe zu heben geeignet wäre, würde dadurch gehemmt, wie auch zahlreiche städtische Elektrizitätswerke darunter leiden würden. Für unsere heimischen Verhältnisse kommt insbesondere in Betracht, daß die erfreulicherweise von staatlicher Seite in der letzten Zeit geförderte Verwertung der Wasserkräfte durch die Einführung einer Elektrizitätssteuer erheblich beeinträchtigt würde. Der vom badischen Landtag für die badischen Handelskammern bei Großh. Finanzministerium hiergegen eingelegte Protest, fand die Zustimmung der Kammer. — Einer Mitteilung des hiesigen Hauptsteueramts zufolge, können nach einer Anordnung der Großh. Steuerdirektion gestundete Verbrauchssteuern und direkte Landessteuern mittels Schecks auf die Reichsbank beglichen werden. Weiter hat das Großh. Finanzamt hier die Handelskammer in Kenntnis gesetzt, daß die Steuererhebungsstellen I, II und III in Karlsruhe zur Annahme von auf die Reichsbank lautenden Schecks die Steuerzahlungen ermächtigt sind. Die näheren Bestimmungen über beide Neuerungen liegen im Bureau der Handelskammer zur Einsicht auf und werden durch letzteres auf Wunsch Interessenten auch schriftlich mitgeteilt. — Im Telefonverkehr zwischen Karlsruhe und Berlin häufig vorkommende Mißstände hatten der Handelskammer im Mai d. J. Veranlassung gegeben, um deren Beseitigung durch Erstellung einer direkten Leitung Karlsruhe-Berlin bei Kaiserlicher Oberpostdirektion einzukommen. Bei dem sehr erheblichen Kostenaufwand für eine solche Leitung und der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches war indessen nach einer Mitteilung der Oberpostdirektion auf eine Genehmigung für den Bau i. Z. nicht zu rechnen. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Verkehrsinteressen hat nun einer neuerdings der Handelskammer zugegangenen Nachricht zufolge das Reichspostamt die Herstellung einer zweiten direkten Leitung Mannheim-Berlin angeordnet. Dadurch dürfte auch die Verhältnisse im Karlsruher Fernsprechverkehr mit der Reichshauptstadt eine Besserung eintreten, zumal zwischen Karlsruhe und Mannheim Fernsprechverbindungen in hinreichender Zahl zur Verfügung stehen.

**(Stadtgartentheater.)** Auf die morgen stattfindende Premiere der Operette in 3 Akten von Willmer und Grünbaum, Musik von Leo Fall, „Dollarpinzessin“ weisen wir nochmals hin. Die Operette kam u. a. in Berlin über 200 mal zur Aufführung. Besichtigt sind die Damen: Jovanovic, Fidler, v. Gröhl und Richter. Die Herren: Veder, Glahner, Gerold, Schöpfer und Richter. Regie führt Herr Fischer, Dirigent ist Herr Kapellmeister Groß.

**(Aus dem Polizeibericht.)** In der Nacht zum 2. d. M. schlief ein 26 Jahre alter, lediger Kaufmann aus Rauenberg in einer Wirtschaft in der Herrenstraße einem Metzger zwei Räder in den Kopf, demolierte einige Fensterscheiben und machte sich des Hausfriedensbruchs dadurch schuldig, daß er der Aufforderung des Wirts, das Lokal zu verlassen, keine Folge leistete. — Am 5. d. M. kam aus dem Vestibül des hiesigen Rathhauses ein Fahrrad, Brennabor, und aus einem Hausgang in der Kreuzstraße ein Fahrrad im Werte von je 80 M. abhanden. — In der Nacht zum 6. d. M. wurden einem 60 Jahre alten Korbmacher aus dem alten Friedhofe 18 M. gestohlen, und am hiesigen Hauptbahnhofe einem durchreisenden Italiener, sehr wahrscheinlich von zwei Landstreichern, 80 M. abgenommen. — Innerhalb Jahresfrist wurde aus einem Lagerplatz auf dem Bismarckplatz ein Betrag von etwa 150 M. gestohlen. Des Diebstahls dringend verdächtig ist ein Zimmermann aus Gaisbach. — Am 8. d. M. stahl ein Unbekannter aus dem Hofe des hiesigen Rathhauses ein Fahrrad, Marke: Gerold, im Werte von 120 M. — In der Nacht zum 9. d. M. stahl ein Wirt in der Kaiserstraße, der zum Uebernehmen keine Berechtigung hat, einen Unbekannten für 50 Pf. in dem Zimmer seines Hausburschen schlafen. Als der Fremde des anderen Morgens früh abgereist war, fehlten dem Hausburschen 136 M. in bar und für 14 M. sonstige Gegenstände.

**Heidelberg, 9. Aug.** Bei dem Begrüßungsabend, der die Tagung des Verbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberbeschmiede einleitete, eröffnete Juwelier Fischer-Berlin den Verbandstag im Namen des Verbandsausschusses. Hofjuwelier Rittolans Trübner-Heidelberg begrüßte die Teilnehmer im Namen des Heidelberger Empfangscommittees und brachte ein Hoch auf den Großherzog von Baden aus. Bürgermeister Wieland sprach als Vertreter der Stadt Heidelberg. Hofjuwelier Veder, Köln dankte im Auftrage des Vorstandes des Ausschusses des Verbandes für die herzliche Begrüßung in Alt-Heidelberg. Als Gegenstände der Verhandlungen stehen auf dem Arbeitsprogramm neben den verbandsgeschäftlichen Beratungen eine Besprechung der zunehmenden Gefahr der Einbruchsdiebstähle und als Fragen der Geschäftstechnik Erörterungen über Taxierung und Stempelung. Berliner und Porzbeimer Fabriken der Juwelierbranche haben für die Zusammenkunft eine wertvolle Fachausstellung arrangiert. Der nächste Verbandstag wird in Hannover stattfinden.

**Freiburg, 7. Aug.** Der heimatsgeschichtliche Preisgawerein Schauenland unternahm dieser Tage einen Vereinsausflug, dessen Reisezettel die ehemalige Venediktinerabtei Alpirsbach im Einzelnen war. Und zwar nahm man den Weg über Elzach, Frechtal und Hausach und bestieg bei dieser Gelegenheit den mit Recht „Rigi des Schwarzwaldes“ genannten Farnentopf, welcher eine der schönsten Rundsichten im mittleren Schwarzwald gestattet. Die Abtei Alpirsbach mit ihrer altromanischen Basilika wurde im Jahre 1095 gegründet und waren die Vorfahren unseres Kaiserhauses — die Zollern — Mitbegründer und lange Zeit Schutzhöfliche derselben. Die Gebäude haben im Laufe der Jahrhunderte nur wenig bauliche Veränderungen erlitten und kann man daher von dem romanischen Baustile, der dort in seinen Maßverhältnissen und Einzelbildungen seine künstlerische Abwägung verrät, den wirkungsvollsten Eindruck gewinnen. Die Mitglieder sind der Vereinsleitung für die Ver-

anstaltung von sommerlichen Fahrten nach historisch interessanten Punkten nicht minder dankbar wie für die winterlichen Vorträge; beide bilden mit der Herausgabe der illustrierten Vereinszeitschrift „Schauenland“ die Hauptaufgabe des Vereins, der nun auf eine 25jährige Wirksamkeit zurückblicken kann.

**Konstanz, 9. Aug.** Die Illumination aus Anlaß der Bodenseewochs, die auf Freitag verschoben wurde, ist gänzlich verregnet worden; an der Seefröße sollte eine aus unzähligen Lämpchen bestehende Flammenschrift den Gästen „Ein Hoch dem Wassersport“ zurufen, konnte aber wegen strömenden Regens diesen Zweck nur teilweise erfüllen. Das Festkonzert fand im Konziliumssaale statt. Der auf Samstag früh festgesetzte Blumenkorso hatte ebenfalls sehr unter der schlechten Witterung zu leiden, viele Klubmitglieder begannen erst mit dem Ausschmücken der Schiffe, als der Himmel sich etwas aufklärte, und erst 1/2 Uhr machte sich der größere Teil der Boote auf die Fahrt dem Schweizerufer entlang. Bei dem am vorhergehenden Tage abgehaltenen Regatta erhielt das Rennboot „Gariga“ (Gonaldsmerke Kiel) den Großerzogspreis. „Reur“ (Herz. Reur, Frankfurt a. M.) den Preis der Stadt Konstanz, „Luna“ (Treidler u. Co.) den Preis des Ministerialpräsidenten Freiherrn v. Bodmann. — Heute tagte hier die 17. Versammlung der Gärtner der Bodenseeuferstaaten. — Der Gartenbauverein Konstanz hat dieses Jahr erstmals für seinen Blumenschmuck an Fenstern und Balkonen Preise und Diplome gestiftet. Der Zweck der Prämierung ist, eine derartige Ausschmückung in der ganzen Stadt heimisch zu machen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Cronberg (Taunus), 10. Aug.** Seine Majestät der Kaiser ist heute vormittag 10 Uhr 40 Min. mittels Sonderzug hier eingetroffen. Außer dem Prinzen und der Prinzessin Friedrick Karl und der Kronprinzessin von Griechenland waren die Spitzen der Behörden zum Empfang anwesend. Nach herzlicher Begrüßung erfolgte im Automobil die Fahrt zum Schlosse unter den Hochrufen der Menge. In der Begleitung des Kaisers befinden sich u. a. der Staatssekretär des Auswärtigen v. Schön u. der Gesandte Frhr. v. Jenisch.

**Falkenstein, 10. Aug.** Um 2 1/2 Uhr traf Seine Majestät der Kaiser im Automobil in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Friedrick Karl von Hessen, der Kronprinzessin von Griechenland, der Herren des Gefolges, ferner des Professors Jakobi und des Landrats Ritter von Marx hier ein. Der Kaiser nahm aus den Händen der Töchter des Hoflieferanten Schepeler-Frankfurt a. M. Blumensträuße entgegen und besichtigte sodann unter Führung des Bauinspektors Weß das eben im Rohbau fertiggestellte Gebäude des Offiziergarnisonsheimes innen und außen. Um 3 Uhr verließ der Kaiser unter lebhaften Hochrufen der Einwohner und Bauarbeiter Falkenstein und begab sich auf die Saalburg.

**Berlin, 10. Aug.** Ihre Majestät die Kaiserin begibt sich morgen nach Wilhelmshöhe.

**Rom, 10. Aug.** Heute fand hier das feierliche Leichenbegängnis des ehemaligen Ministerpräsidenten Marchese di Rudini statt. Hinter dem Leichenwagen schritten der Herzog von Aosta als Vertreter Seiner Majestät des Königs, die Minister, das diplomatische Korps, Vertreter des Parlaments und zahlreiche Senatoren und Abgeordnete. Der Sarg wurde in die Kirche St. Bernhards gebracht, wo die Gedächtnisfeier stattfand. Dann erfolgte die Ueberführung nach dem Kirchhof. — Die gesamte Presse des In- und Auslandes widmet Rudini ehrende Nachrufe. In einer Wiener Pressestimme heißt es: „Trotzdem er seit seines Lebens der Rechten angehört, vertrat Rudini durchaus vorgeschrittene Ansichten. Er war vor allem ein unbedingter Anhänger des Konstitutionalismus und ein Verehrer einer gesunden Volkserziehung. Er war ein prinzipientreuer, vorichtiger und auf die ruhige Fortentwicklung des Vaterlandes stets bedachter Staatsmann. Man wird dem Marquis in Italien wie auch in der politischen Welt des Auslandes, die mit ihm stets als mit einem verlässlichen Politiker zu rechnen gewohnt war, ein treues Andenken bewahren.“

**London, 9. Aug.** Das Reutersche Bureau erfährt in bezug auf den mazedonischen Reformplan, daß die britische Regierung aus ähnlichen Gründen wie sie die russische Note darlegte, sich hinsichtlich ihrer Vorschläge für die Bildung fliegender Kolonnen in Mazedonien die gleiche Auffassung zur Richtschnur ihres Handelns zu eigen gemacht habe wie Rußland.

**Belgrad, 9. Aug.** Wie aus amtlicher serbischer Quelle gemeldet wird, reisten gestern abend vierzehn in Serbien weilende Wolowden ab, welche Führer serbischer Bänden in Mazedonien waren. Siebzig serbische Komitatstschis sind bewaffnet nach der Türkei abgereist, um angesichts der durch die Wiederherstellung der Verfassung geschaffenen neuen Lage Waffen in Lesküb niederzuliegen. Auf dem hiesigen Bahnhofe und auf allen Stationen, die der Zug passierte, wurde ihnen unter Hochrufen auf die Türkei lebhaftes Ovationen bereitet. In Lesküb fand ein feierlicher Empfang unter Erweisung militärischer Ehren und eine große Kundgebung für die Freundschaft zwischen Serbien und der Türkei statt.

**Barcelona, 9. Aug.** Der Anarchist Juan Mall wurde gestern nachmittag im hiesigen Gefängnis hingerichtet. Der Zutritt war für das Publikum verboten.

**Windhof, 10. Aug.** Zu Ehren des Staatssekretärs Derenburg wurde gestern abend von den Einwohnern Windhofs ein großer Festkommers veranstaltet. Die Feier nahm einen gelungenen Verlauf. Die Einwohner luden „in alter Treue“ ein herzliches Begrüßungstelegramm an Unterstaatssekretär v. Lindequist.

### Verschiedenes.

**München, 10. Aug.** Seine Königliche Hoheit der Prinzregent sandte an den Minister des Innern, v. Brettreich, folgendes Sandreiben:

„Innige Teilnahme mit dem Geschied der durch eine Brandkatastrophe so schwer heimgesuchten Bewohner Donaueschingens veranlaßt auch mich, meinerseits zur Linderung der durch die Brandkatastrophe verursachten Notlage beizutragen. Ich ersuche Sie deshalb, den Betrag von 2000 M., zu dessen Zahlung die Königl. Hofkassa angewiesen ist, der Stadtverwaltung Donaueschingen übermitteln zu wollen.“

**Berlin, 10. Aug.** Bei einem Streite in der vergangenen Nacht in der Wohnung des Steinmehrs Stoldt in der Seestraße wurde die Frau, Mutter von 9 Kindern, von ihrem Manne durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der Mann wurde verhaftet, die Frau ins Krankenhaus gebracht.

**Berlin, 10. Aug.** In der heutigen Sitzung des internationalen Diktatorkongresses teilte der amerikanische Botschafter Hill mit, daß ein Brauereibesitzer aus St. Louis 50 000 Dollars für den Neubau des Germanischen Museums in Cambridge gestiftet habe.

**Düsseldorf, 9. Aug.** Am Samstag ist hier der durch die Selbständigkeit und Eigenart seines Kunstschaffens ausgezeichnete Architekt Professor Joseph Olbrich im Alter von 41 Jahren einem Unterleibstypus erlegen. Er war 1867 in Troppau geboren. An der Wiener Akademie war er Schüler von Hasenauer, er unternahm dann größere Reisen und arbeitete am Bau der Wiener Stadtbahn mit. Vom Großherzog von Hessen wurde er nach Darmstadt berufen, wo er sich nicht nur als Architekt, sondern auch als Kunstgewerbler einen langvollen Namen machte. Von seinen Werken, die während seines Darmstädter Wirkens entstanden sind, sind vor allem das Darmstädter Ausstellungsgelände mit dem Aussichtsturm, der Baseler Hauptbahnhof und die Karlsbader Kolonnaden zu nennen. Auch auf der vorjährigen Mannheimer Ausstellung trugen viele Räume das Gepräge seines Kunstsinns. In Köln schaffte er den Frauencorfenhof, in Düsseldorf, wohin er im vorigen Jahre berufen wurde, baute er das Warenhaus Tieß. — Sein Schaffen stand im Zeichen des Wahlspruchs der Sezession: „Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit.“

**Erfordia, 10. Aug.** Gestern abend halb 10 Uhr stieß auf der Kleinbahnstrecke Flensburg-Rundhof der fahrplanmäßige Zug mit einem Leertzug zusammen. Neun Personen wurden getötet, eine große Anzahl wurde verletzt, davon neun schwer.

Ueber das Unglück wird weiter berichtet: Ein Extrazug, der gestern abend den Flensburger Männergesangverein von Satrup abholte, stieß auf der Kleinbahnstrecke Flensburg-Rundhof gegen 1/2 10 Uhr mit einem Leertzug zusammen. Von den Wagen des Personenzuges wurde einer auf den anderen geschoben. 9 Personen wurden getötet, eine große Anzahl verletzt, darunter 9 schwer. Der Leertzug wurde nur leicht beschädigt. Die Schuldigen, der Lokomotivführer und ein Angestellter gestanden ihre Schuld ein und wurden vorläufig auf freiem Fuße belassen.

**Oberkorn, 10. Aug.** Im Bacherloch stürzten beim Edelweissuchen zwei Nürnberger namens Vogner und Weingärtel ab. Vogner wurde eals Leiche geborgen, während Weingärtel nach langem Umherirren zurückkehrte.

**Paris, 9. Aug.** Anlässlich der Hochzeit der Tochter des Präsidenten Fallières überreichte der russische Sarmeatadse einen prächtigen von Diamanten eingefaßten Saphirschmuck, als Geschenk der russischen Majestät, Fallières hat den Attache, den Majestät seinen und seiner Tochter innigsten Dank auszusprechen.

**Paris, 10. Aug.** In Chanjin, Dep. Jura, landete ein Ballon, der in Witten a. d. Ruhr aufgestiegen war. Die Insassen, zwei Ingenieure, sind über Velfort zurückgefahren.

**Le Mans, 8. Aug.** Wilbur Wright machte heute abend den ersten Versuch mit seinem Flugapparat und hatte vollen Erfolg. Der Aeroplan beschrieb in etwa 15 Meter Höhe drei vollständige Kreise und legte dabei unter dem Beifall der Zuschauer 3 1/2 Kilometer in 1 Minute 46 Sekunden zurück.

**Salz, 10. Aug.** Das deutsche Schulschiff „Fregata“ lief von Facal hier ein mit der Nachricht, es sei mit einem Fisch-Schooner auf der Bank von Neu-Fundland in dichtem Nebel zusammengefahren. Der Schooner sei innerhalb 2 Minuten gesunken. Von der 13 Mann zählenden Besatzung sind nur 4 gerettet worden. Da das Fordersegel beim Kentnern 9 Mann im Wasser bedeckte war es unmöglich zu den Ertrinkenden zu gelangen. Der dichte Nebel hatte es unmöglich gemacht, die Richtung der Rebellsignale zu erkennen. Die „Fregata“ glaubte den Schooner auf Bord, während sie einen Augenblick später mit ihm zusammenstieß.

**Betterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 10. August 1908.**

Im Norden der britischen Inseln ist eine neue ziemlich weit nach Süden hin ausgebreitete Depression erschienen und hat den hohen Druck südwärts verdrängt; er zieht sich heute in Form eines breiten Bandes über Mitteleuropa hin. Flache Minima lagern über Italien und über Westrußland. Im Süden und Westen Deutschlands herrscht meist heiteres und in den Morgenstunden kühles Wetter, im Norden war es am Morgen noch vorwiegend trüb. Voraussichtlich wird die Depression ihren Wirkungskreis vorerst nicht weiter südwärts ausbreiten; es ist deshalb vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

**Betternachrichten aus dem Süden vom 10. August früh:**

Lugano wolkenlos 16 Grad; Viarriß wolkenlos 20 Grad; Nizza wolkenlos 24 Grad; Triest wolkenlos 21 Grad; Florenz wolkenlos 19 Grad; Rom wolkenlos 21 Grad; Cagliari wolkenlos 22 Grad; Brindisi wolkenlos 21 Grad.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

August	Barom. mm.	Therm. in C.	Abf. Beud. in mm.	Feuchtigk. f. in %.	Wind	Witterung
8. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	753.7	17.2	11.2	77	NNW	bedeckt
9. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	754.1	14.5	10.4	85	NNW	wolkig
9. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	753.9	19.7	8.2	48	SW	heiter
9. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	754.1	18.8	10.0	86	NE	wolkenlos
10. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	753.2	10.9	8.3	86	"	"
10. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	751.8	20.8	10.3	56	"	"

Höchste Temperatur am 8. August: 19.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.0. Niederschlagsmenge, gemessen am 9. August 7<sup>00</sup> früh: 0.0 mm. Höchste Temperatur am 9. August: 20.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.0. Niederschlagsmenge, gemessen am 10. August 7<sup>00</sup> früh: 0.0 mm.

**Wasserstand des Rheins am 9. August, früh:** Schutterinsel 2.75 m, gestiegen 32 cm; Rehl 2.92 m, gestiegen 2 cm; Maxan 4.51 m, gefallen 2 cm; Mannheim 3.90 m, gestiegen 6 cm.

**Wasserstand des Rheins am 10. August, früh:** Schutterinsel 2.63 m, gefallen 12 cm; Rehl 3.11 m, gestiegen 19 cm; Maxan 4.66 m, gestiegen 15 cm; Mannheim 3.88 m, gefallen 2 cm.

**Verantwortlicher Redakteur:** (in Vertretung von Julius Röh) Wolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

# Aus meiner Heimat

Ein Lese- und Bilderbüchlein für die Karlsruher Schuljugend

von **H. Heckmann** Hauptlehrer

Mit Bildern von A. Glück u. a.

Preis kart. 65 Pf.

Das Büchlein ist in den Karlsruher Schulen eingeführt, eignet sich aber auch vermöge seines wertvollen Inhalts, seiner lebendigen Darstellung und schönen Ausstattung und des wirklich billigen Preises als Geschenk für jugendliche Leser im ganzen badischen Lande. Besonders ist es für Schülerbibliotheken geeignet. Die Lehrer werden darin viele wertvolle Anregungen für eine wirksame Behandlung der Heimatkunde finden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

## Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

**Dienstag, den 11. August 1908:**  
**Die Dollarprinzessin**  
Operette in 3 Akten.  
Anfang 8 Uhr.

## 1. Haupttreffer

der Pfälzerlotterie — 1 Viktoriawagen und Pferd — sowie ein weiterer Pferdewagen und viele kleinere Losen an meine werthe Kundschaft und werden wie gewöhnlich die erste Treffer sofort ausbezahlt mit wenigen Ausnahmen. Nun empfehle: **Weimar, Engener, Raffner, Gabener, Darmstädter und Müchener** à 1 M., **11 St. 10 M., Radolfseller** à 1,20 M., **Strasbourg, Krieger** à 1,10 M.; auf je 10 Stück 1 Preislos.

### Carl Götz

Hebelstraße 11, 15 Karlsruhe

## Für Ingenieure.

Die Stelle des **Vertragsbeamten** beim **Königl. Tiefbauamt** ist neu zu besetzen. Diplomingenieure oder Ingenieure mit akademischer Bildung wollen ihre Bewerbung beim **Stadttrat** Offenburg unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und der Ansprüche an Gehalt u. dgl. bis längstens **5. September ds. Js.** einreichen.

**Offenburg, den 6. August 1908.**  
Der **Stadttrat:**  
**Hermann, Mittner.**

**Geseftes Fräulein** mit guten Umgangsformen, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Stütze.  
**Biddy Semmann, Döbeln i. Sa.,** Stadtbl. 5.

**11jähr. Gradiker,** für Wandver durchaus brauchbar, auch gefahren, für 550 Mark veräußert. Näheres unter **T. 212** an die Exp. d. Blattes.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**Öffentliche Zustellung.**  
T. 213.21. Freiburg. Frau Emma Rapp in Freiburg und Ida Moritz, Näherin alda, vertreten durch Andreas Roe, Bureaugehilfe in Freiburg, klagen gegen den Wilhelm Ehret, Tapezierer, von Freiburg, zurzeit an unbekanntem Orten aus Dienstvertrag und Darlehen mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 30 M. nebst 4% Zinsen vom Klagezustellungstage an Emma Rapp und von 270 M. nebst 4% Zinsen vom Klagezustellungstage an Ida Moritz und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg, Abt. 4, Holzmarktplatz Nr. 6, **Samstag den 31. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr.**  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht.  
Freiburg, den 7. August 1908.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Behn.**

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
T. 214.21. Nr. 18.287. Freiburg.  
Die Tagelöhner Josef Feißl Ehefrau, Karoline nebst Wärgel in Müllheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Hirsch daselbst, klagt gegen ihren genannten Ehemann, an unbekanntem Orten, früher zu Kuggen, auf Grund der §§ 1567, Ziff. 2 1568 B.G.B., mit dem Antrage, auf Scheidung der zwischen den Parteien am 20. Dezember 1897 zu Kuggen geschlossenen Ehe aus Rücksicht des Beklagten.  
Die Klägerin ladet den Beklagten zur

mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. B. auf  
**Donnerstag, 12. November 1908, vormittags 9 Uhr,**  
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Freiburg, den 4. August 1908.  
**Schulze,**  
Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts.**

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
T. 205.21. Nr. 6851. Mannheim.  
Die Firma Geb. Weich in Mannheim klagt gegen den Zigarrenhändler Bruno Röhler, früher zu Geratshausen, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihr aus Warenlieferung 144 M. nebst 5% Zinsen seit 15. April 1908 schulde und daß die Zahlungsunfähigkeit des Amtsgerichts Mannheim gemäß § 29 B.-P.-O. begründet sei, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 144 M. nebst Zinsen.  
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim auf  
**Donnerstag den 22. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,**  
Zimmer Nr. 114.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, den 5. August 1908  
**Motisch,**  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
T. 158.22. Nr. 8468. Freiburg.  
Großh. Amtsgericht Freiburg hat folgendes  
**Aufgebot**  
erlassen:  
Robert Birmelin, Kaufmann von hier, vertreten durch Rechtsanwalt Brenk dahier, hat beantragt, den Hypothekenbrief über den im Grundbuch der Stadtgemeinde Freiburg i. B., Band 134, Heft 19, Abt. III Nr. 6 eingetragenen Betrag von 25000 M. für kraftlos zu erklären.  
Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Freitag, den 26. Februar 1909, vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Holzmarktplatz 6, II. Stock, Zimmer Nr. 6, bestimmten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die obengenannte Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird.  
Freiburg, den 29. Juli 1908.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Behn.**

**Konkursverfahren.**  
T. 188. Nr. 12.203. Durlach.  
Das Konkursverfahren über den Nachlaß der Mechaniker **K. u. O. L. Schuler Witwe, Karoline geb. Röhne,** in Durlach ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben worden.  
Durlach, den 4. August 1908.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Eifenräger,**  
Großh. Amtsgerichtsssekretär.

**Konkursverfahren.**  
T. 208. Nr. 6806 II. Karlsruhe.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Photographen **Josef Kober Stegmeier** hier, Kaiserstraße 38, Inhaber der Firma Photographische Industrie J. K. Stegmeier hier, wurde heute am 8. August 1908, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **W. Seifert** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 7. September 1908 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist zur Beschlusseffung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag, 17. September 1908,** vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2 A, II. Stock, Zimmer Nr. 10.12 Termin anberaunt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzuerlegen, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. September 1908 Anzeige zu machen.  
Karlsruhe den 8. August 1908.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts II. Ragenberger,** Amtsgerichtsssekretär.

## Zwangsvollstreckung.

**T. 210. Nr. 12219. Karlsruhe.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Schreibers **Mag Bopp** hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
**Dienstag, 22. September 1908, vormittags 9 Uhr,**  
durch das unterzeichnete Notariat VIII — in dessen Diensträumen Adlerstraße 25, I. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden.  
Grundbuch Karlsruhe, Band 315, Heft 14, Sg. Nr. 4127, **Sofienstraße 167/6** a 08 qm. Hierauf erbaut: ein dreistöckiges Wohnhaus, ein vierstöckiger Malztorbau, ein dreistöckiger Seitenbau, eine einstöckige Werkstätte, ein einstöckiger Schuppen, amtlich geschätzt zu 81.000 M.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Mai 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.  
Die Einfiicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Zur Förderung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch, 9. September 1908, vormittags 9 Uhr,** in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, I. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.  
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Karlsruhe, den 6. August 1908.  
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
**Edesheimer.**

## Vermischte Bekanntmachungen.

**Stellenvergebung.**  
Nr. 1296. Die neu errichtete Stelle eines Kreisassistenten beim Kreisamtszug Freiburg ist alsbald zu besetzen.  
Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe des Statuts für die Beamten des Kreises Freiburg (Gehalt 2.800 bis 4.800 M., Zulage 250 M. nach je 2 Jahren) mit Aussicht auf Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung.  
Genehmigung durch die Kreisversammlung 1909 bleibt vorbehalten.  
Gesuche von Bewerbern aus der Zahl der geprüften Amtsbeibringer und Finanzassistenten wollen unter Anschluß eines Lebenslaufes, sowie Prüfungs- und Dienstzeugnissen binnen 2 Wochen bei uns eingereicht werden. T. 215.3.1 Freiburg, den 6. August 1908.  
Der Kreisamtszug:  
**Salzer. Späth.**

## Lieferung von heizbaren Wellblechhütten.

Die Anlieferung von 9 heizbaren Wellblechhütten: je 2,75 m lang und 1,95 m breit, soll nach den Bestimmungen der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen Erstattung von 20 Pfennig für Porto von uns zu beziehen. Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Samstag, den 22. August 1908, nachmittags 5 Uhr,**

bei uns einzureichen; alsdann findet die Eröffnung statt. T. 216  
Konstanz, den 7. August 1908.  
Großh. Bahnbauinspektion.

## Bergebung von Hochbau-Arbeiten.

Zur Erbauung einer Hilfskantine im neuen Rangierbahnhof in Mannheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden.  
I. Erd-, Grab- und Maurerarbeiten,  
II. Zimmerarbeiten,  
III. Schreinerarbeiten.

Die Zeichnungen und das Bedingnisbest, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbau-bureau, Große Wetzelsstraße Nr. 7, I. Stock rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können.  
Die Angebote sind spätestens bis der öffentlichen Verhandlung am **22. August 1908, vormittags 10 Uhr,** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Kantine“ versehen, bei uns einzureichen. T. 217.2.1  
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Mannheim, den 7. August 1908.  
Großh. Bahnbauinspektion.

## Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Vergrößerung des Kantinengebäudes, sowie der Werkstätte des Stellwerkshauses und Herstellung eines Holzschuppens am Maschinenhaus auf Station Rastatt sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden.  
a. Kantinegebäude: Grab-, Maurer-, Zimmer-, Steinbauer-, Verputz- und Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Antreiberarbeiten  
b. Werkstätte für den Stellwerkshaus: Grab-, Maurer- und Zimmerarbeiten.  
c. Holzschuppen: Grab-, Maurer- und Zimmerarbeiten.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf diesem Zweck Hochbau-bureau, Zimmer Nr. 15, III. Stock, Bismarckstraße Nr. 4, zur Einsicht auf, wofolbst die Angebotsformulare von den persönlich erschienenen Bewerbern in Empfang genommen werden können. Die Zusendung der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.  
Die Angebote sind portofrei und mit entsprechender Aufschrift (auf dem Briefumschlag) versehen, spätestens bis **Donnerstag den 20. August 1908, vormittags 10 Uhr,** an die unterfertigte Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. T. 218.2.1  
Zuschlagsfrist 3 Wochen. Rastatt, den 8. August 1908.  
Großh. Bahnbauinspektion.

## Vergebung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten zur Vergrößerung des Hauswirtschaftsgebäudes auf Station Herrlingen haben wir im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben und zwar:  
1. Erd-, Grab- und Maurerarbeiten (etwa 90 cbm Aushub, 37 cbm Bruchsteinmauerwerk, 10 cbm Backsteinmauerwerk, 37 qm Miegelmauerwerk, 20 qm Zementboden, 80 qm Holzjalousiebau u. a. m.)  
2. Steinbauerarbeiten (etwa 0,25 cbm Granitstein, 3,7 cbm Sandstein)  
3. Zimmerarbeiten (etwa 0,5 cbm Eichenholz, 6 cbm Tannenholz, 85 qm Schalungen u. a. m.)  
4. Wiednerarbeiten (40 m Dachkanäle und Abfallröhren u. a. m.)  
5. Schlofferarbeiten (Befehlag von 5 Säulen u. a. m.)  
6. Glaserarbeiten (Liefen von etwa 10 qm Fenster u. a. m.)  
7. Antreiberarbeiten (Delfarbantisch auf 265 qm u. a. m.)  
8. Wasserleitungsarbeiten (Lagen von 18 m Rohrleitungen u. a. m.)  
Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbau-bureau der unterzeichneten Behörde zu den üblichen Geschäftsstunden am Werktag und im Bau-bureau in der Güterhalle Station Herrlingen zur Einsicht auf, wofolbst auch die Angebotsformulare zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können.  
Zusendung von Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformularen nach auswärts findet nicht statt.  
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis **Dienstag, den 25. August 1908, abends 5 Uhr,** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten“ versehen, anbei einzureichen. T. 201.2.1  
Zuschlagsfrist 14 Tage. T. 201.2.1  
Eingen., den 4. August 1908.  
Großh. Bahnbauinspektion.

## Bauarbeitenvergebung.

Zum Neubau eines Nebenzollamts mit Stallgebäude in Röteln, Amt Waldshut, werden von den Hochbauarbeiten die unten näher bezeichneten Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich ausgeschrieben:

Abbruch des alten Nebenzollamts; Erd- und Grabarbeiten: 150 cbm Felsprengung; Maurerarbeiten: auf 365 cbm Bruchstein- und 25 cbm Backsteinmauerwerk; Steinbauerarbeiten: 25 cbm Granit, 6,5 cbm roter Sandstein (mit Vorbehalt); Schreinerarbeiten; Walzeisenlieferung: auf 2500 kg.  
Alle Submissionsunterlagen sind bis einschließl. 14. August im Nebenzollamt in Röteln und am 17. und 18. August in unserem Geschäftszimmer einzulegen, wo auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben werden. T. 220.2.1  
Die Angebote sind in verschlossenen, die Aufschrift: „Nebenzollamt Röteln“ tragenden Umschlägen post- und bestellgültig in unserem Geschäftszimmer spätestens bis zum Eröffnungsstermin: **Donnerstag, den 20. August 1908, vormittags 10 Uhr,** abzugeben.  
Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Waldshut, den 7. August 1908.  
Großh. Bauinspektion.

## Verdingung von Hochbauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten zur Ausführung von Stallneubauten auf den Wartstationen  
Nr. 441, 444 und 446 bei Station Säckingen und  
Nr. 455 a, 458 und 459 a bei Station Albrunn sind im Verdingungsweg in 2 Losen und gemäß Bestimmungen der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben.  
1. Grab- und Maurerarbeiten,  
2. Zimmerarbeiten,  
3. Wiednerarbeiten,  
4. Schlofferarbeiten.  
Pläne und Bedingungen liegen bei uns während der üblichen Dienststunden zur Einsicht auf.  
Dabei sind auch die Angebotsformulare zu erheben, die ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben mit der Aufschrift: „Stallneubau“, „Angebot auf Nr. ... Arbeiter“, verschlossen und portofrei, spätestens bis **Freitag, den 21. August d. Js., abends 5 Uhr,** anbei einzureichen und Zusendung von Bedingungen und Zeichnungen nach auswärts findet nicht statt. T. 219.2.1  
Zuschlagsfrist 8 Tage. Waldshut, den 7. August 1908.  
Großh. Bahnbauinspektion.

## Frachtfreie Beförderung von Liebesgaben.

Frachtfreie Beförderung von Liebesgaben jeder Art zur Unterstützung der von dem Brandunglück in Donauwörthingen am 5. ds. betroffenen Einwohner sowie die leer zurückgehenden Verpackungen werden auf den badischen Staatseisenbahnen und den badischen Privatbahnen bis 31. Dezember 1908 frachtfrei befördert, wenn die Sendungen im Frachtbrief an einen Hilfsausföhrer oder an Staats-, Stadt- und fürstenerberrliche Behörden adressiert oder von diesen aufgegeben und als Liebesgaben bezeichnet sind. T. 225  
Karlsruhe, den 9. August 1908.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

## Süddeutsche-Schweizerischer Güterverkehr.

Die im süddeutsch-schweizerischen Tarifheft 10 (Ausnahmetarif für Steinfolien usw. ab den oberbayerischen Stationen Mannheim, Straßburg usw. sowie ab Dettingen a. M.) für die Stationen der Güterbahnhöfe enthaltenen Frachtsätze der Abteilung b (für Ladungen von 45000 kg) und die auf Seite 36 des Tarifs vorgegebenen Frachtrückstellungen im Verkebre mit Vercano transit (bis zu 5 Cts. für 100 kg) treten mit dem 30. September d. J. ohne Ersatz außer Kraft; außerdem werden die Frachtsätze der Abteilung a (für Ladungen von 10000 kg) im Verkebre von Dettingen a. M. am 11 bis 12 Cts., im übrigen Verkebre teilweise um 1 bis 2 Cts. für 100 kg erhöht. Nähere Auskünfte erteilt unser Verkebrsbureau. T. 209  
Karlsruhe, den 8. August 1908.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

## Oesterreichisch-Ungarisch-Südbadischer Güterverkehr.

Die im österreichisch-ungarisch-schweizerischen Ausnahmetarif für Petroleum usw. vorgegebenen Frachtsätze für Floridsdorf werden mit Wirkung vom 15. August 1908 um je 3 Cts. für 100 kg ermäßigt. T. 224.  
Karlsruhe, den 8. August 1908.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.